

# **Raths=Protokoll**

**der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr**

**vom 2. Jänner 1855**



Sitzungs-Protocoll  
des Gemeinderathes Steyr am 2<sup>ten</sup> Jänner 1855

unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Anton Gaffl und in Gegenwart der Herrn Gemeinderäthe v. Koller, Wittigschlager, Haller, Krenklmüller, Woisetschläger, Haratzmüller, Edelbaur, Vogl, Vögerl, Millner, Lechner.

Abwesende: Die Herrn Gem. Räthe Eysn, Nutzinger haben sich entschuldigt.  
Herrn Gem. Räthe Anton Heindl, Mich. Heindl, v Jäger, Seidl, Schwingenschuß, Stiegler.

Das letzte Sitzungsprotokoll vom 19. v. Mts. v.J. wurde vorgelesen und angenommen.

Herr Bürgermeister trägt vor:

Auf Grund des Gem. Rath's Beschlusses vom 14. Novbr v.J. sollen bey der Linzer Bankfilialkaße gegen Verpfändung der der Stadtkommune gehörigen öffentl. Oblionen 18.000 fl CMz darlehensweise entnommen werden, u. der Gemeinderath hat mich ermächtigt das dießfalls Nöthige einzuleiten. In Verfolg dessen habe ich mich zur Realisirung dieses Finanzoperates über Einrathen des Gemeinderathes an den Hrn. Jos. Dierzer Ritter v. Traunthal in Linz verwendet, welcher die Güte hatte für die Stadtkommune dieses Darlehen unentgeltlich zu besorgen, und sind durch selben, wie bereits früher vorgetragen, nur 16.400 fl davon eingelangt, weil hierunter 3 Stück Oblion zus. mit 3000 fl begriffen waren, welcher die Coup. fehlten, die erst nachträglich einlangten. Es handelt sich hier nun noch, ob sich in Betreff der Erlangung der auf die beschloßenen 18.000 fl CMz noch fehlenden 1500 fl CMz gegen nachträglicher Depositirung von 4% & 5% Oblionen verwendet werden soll, in welcher Beziehung mich der Gemeinderath ermächtigen wolle.

Einhelliger Beschluß. Wird der Herr Bürgermeister ersucht u. ermächtigt auf Grund des früheren Gemeinderathsbeschlusses zur Ergänzung der bestimmten Darlehenssumme pr 18.000 fl zur Erlangung der noch fehlenden 1500 fl CMz das Erforderliche einzuleiten, u. behufs dessen um

3000 fl 4 % Oblionen u.  
500 fl 5% do.

zur Depositirung zu entnehmen.

#### IV. Section.

No. 5605. Conto des Math. Mittendorfer pr 69 fl CMz für das im Jahre 854 besorgte Aufspritzen des Stadtplatzes.

Dem Kammeramte zur Zahlung mit 69 fl CMz.

#### V. Section.

No. 5684. Erwerbsteuerminderungs-Gesuch des Joh. Baumgartner.

Über die innerwähnten Verhältniße u. den selbstständigen Geschäftsbetrieb sind die bedeutenderen gleichartigen Erzeuger zu Protokoll zu nehmen.

N°. 5695. Gesuch der Barbara Stohl um Bewilligung der Ausübung der freyen Beschäftigung des Regen- u. Sonnenschirmmachens.

Wird der Betrieb dieser freien Beschäftigung als anstandslos erkannt, u. diese Eingabe dem löbl. kk. Bez. Amte mit dem Antrage auf Bewilligung mit einer jährl. Steuer von 3 fl CMz übermittelt.

No. 5701. Anzeige des Vollzugs-Bureau, daß Benedikt Glinz ohngeachtet mehrmaliger Aufträge die Ausfolgung des Erwerbsteuerscheines und Pachtvertrages mit Rosalia Ruprecht verweigert.

Ist Benedikt Glinz zur Abgabe der beiden Dokumente neuerdings aufzufordern.

No. 5685. Gesuch der hiesigen Spengler um vorwortliche Einbegleitung ihres Gesuches zur Errichtung einer selbstständigen Zünftigkeit.

Die Hrn. Bittsteller werden vorerst angewiesen, diese Vorstellung mit einem der Handwerks-Ordnung vom Jahre 1732 entsprechenden Statuten Entwurf zu ergänzen, worauf erst die weitere vorwortliche Einbegleitung erfolgen kann.

Nr. 5602. Glinz Karl weiset sich über die Zurücklegung der ihm für den Cöat Bezirk Sierning verliehene Scherrmesserergerechtsame aus.

Zum Behufe der weiteren Vorlage u. Entscheidung durch das kk. Bezirksamt wird Ihnen aufgegeben, Ihr Gewerbsverleihungsgesuch mit der Angabe des Betriebsortes unter Anschluß eines Planes über die zu errichtende Feuerstätte zu vervollständigen.

No. 5740. Erwerbsteuererklärung des Johan Schaitner auf die ihm verliehene Strumpfwirkergerechtsame.

Zur Vorlage ans Bezirksamt samt Bezugsakten mit dem Antrage auf die fatirte Steuer von 3 fl CMz.

No. 5748. Anzeige des Alois Riedl erlernter Polierer über den Betrieb der freyen Beschäftigung der Poliererey.

Dem Herr Bittsteller wird bedeutet, diese Eingabe mit der Nachweisung des bezüglichlichen Pachtvertrag zu ergänzen, u. vor Entscheidung des löbl. kk. Bezirksamtes sich jeden Gewerbsbetriebes zu enthalten.

No. 5759. Indorsat des kk. Bezirksamtes wegen Lieferung mehrerer Nachweisungen zu dem Berichte im Betreff des Benedikt Glinz.

Dem Vollzugsbureau zur schleunigen Durchführung dieser Anordnungen u. Rücklage des Communicats unter Anschluß sämmtl. Bezugsakten mit kurzem Bericht.

No. 5741. Indors. des kk. Bez. Amtes pto. aufklärenden Bericht über den Rekurs des Franz Hagerleitner.

Das Com. mit sämmtl. Bezugsakten dem kk. Bezirksamte mit Bericht vorzulegen.

VI. Section.

No. 5458. Dekrets-Abschrift der kk. Kreisbehörde v. 18 9ber 854 Z. 1328, womit die Bauverhandlungsakten in Betreff der Einfriedung des Krankenhauses zur Zahlungsanweisung übermittelt werden.

Die Milde Vers. Fonds Rechnungsführung wird angewiesen, den Betrag pr 553 fl 13 xr an Hrn. Joh. Benninger gegen Quittung auszubezahlen, und sind derselben die betreffenden Kostenanschläge, das Befundszertifikat u Lizitationsprotokoll zum Rechnungsbeleg zuzustellen. Hr. Benninger ist wegen Empfangnahmen des obigen Betrages zu verständigen.

No. 5851. Dekret des kk. Bezirksamtes v. 22ten Dezbr. v.J. Z. 2325. wornach von h. Statthalterey die Herstellung am Thurme u. die Dachausbesserung bey dem Sondersiechenhause um 298 fl 5 xr CMz genehmigt wurde.

Die Minuendo Lizitation für diese genehmigten Arbeiten wird auf den 8ten Jän. 1855 um 3 Uhr Nachmittags anberaamt. Hiezu sind mittelst Edikt, welches am Rathhause zu affigiren ist, u. besondere Currende die hiesigen Bauunternehmen insbesondere die Zimmermeister einzuladen. Die Lizitationsbedingniße sind die Gewöhnlichen. Hr. Schiefermayr wird zur Protokollsaufnahme bestimmt.

No. 6. Anzeige des Polizeyamtes, daß das Kreuz am Bürgerspitalsthurme durch den Sturmwind wankend geworden sey.  
Wird dießfalls auf den 5ten d.Mts. um 2 Uhr Nachmittags ein Augenschein abgehalten.

No. 5758. Protokoll über die Bitte der Anna Wolzinger um Gestattung des Unterstandes.  
Dem Polizeyamte um Äußerung über die Zuständigkeit.

No. 5721. Gesuch des Engelbert Erb in Betreff des ferneren Fortbezuges der Pacher'schen Pfründe.  
Nachdem die abverlangten Belege von Engelbert Erb nicht beigebracht worden sind, so erhält die Rechnungsführung der Pacher'schen Pfründen den Auftrag, diese Pfründe an Engelbert Erb vom 31ten Dezbr. an einzustellen. Unter einem erhält die Kanzley die Weisung die vorschriftsmäßige Verlautbarung dieser nunmehr erledigten Pfründe zu veranlassen.

No. 5317. Anzeige der M.V.F. Rechnungsführung, daß durch den Tod der Kath. Hain eine Bruderhauspfründe mit täglich 8 xr CMz in Erledigung gekommen sey.  
Diese Pfründe ist mit der erledigten Pacher'schen Pfründe nach Vorschrift zu verlautbaren.

Nr. 5779. Indors. des kk. Bezirksamtes Steyr mit der Weisung zum rückfolgenden Akte in Betreff der Heitzbarmachung der Kammern im Bürgerspitale einen neuen Rechnungsextrakt vom M. V. Fond beizubringen.  
Der neue Rechnungsextrakt auszufertigen, u. mittelst Bericht dem kk. Bezirksamte vorzulegen.

No. 5444. Protokoll über die Bitte des Vinz. Stingl um Belassung des bisher bezogenen Armengeldes, dann Äußerung der geistl. Vogtey hierüber.  
Diese Äußerung der geistl. Armeninstituts-Vorsteherung wird der betreffenden Rechnungsführung mit dem Auftrage bekannt gegeben, daß dem Vinz. Stingl seine Armenportion ohne Unterbrechung auszubezahlen sey.

No. 5679. Note der Krankenhaus Verwaltung Windischgarsten pto Zahlung der für Anton Hofbaur erlaufenen Verpflegskosten.  
Dem Polizeyamte zur Äußerung über die Zuständigkeit u. übrigen Verhältnisse des Anton Hofbaur.

No. 5724. Protokoll mit Theres Melber pto Zahlung der für ihre Tochter Theres im Krankenhause zu Gmunden erlaufenen Verpflegskosten pr 9 fl 30 xr CMz.  
Bey der nachgewiesenen Zahlungsunfähigkeit der Theresia Melber u. ihrer Tochter erhält die Armen Instituts Rechnungsführung den Auftrag, diese 9 fl 30 xr CMz auszubezahlen. Dieser Betrag ist sodann der Gemeinde Vorsteherung Gmunden gegen Empfangsbestätigung einzusenden.

No. 5699. Conto des Rauchfangkehrer Rainer pr 12 fl CMz für im Jahre 854 besorgte Schornstein Reinigung.  
Der Stadtpfarrkirchenamts-Rechnungsführung zur Zahlung.

No. 5810. Gesuch des Joh. Schiefermayr um Enthebung von der Armenvaterstelle.  
Herr Schiefermayr ist seinem Ansuchen gemäß von der Stelle eines Armenvaters von dem Tage an zu entheben, als der neu zu bestellende Armenvater dieses Amt übernehmen hat, u. wird dem Ersteren der besondere Dank für dessen eifrige Besorgung ausgesprochen. Dieses Amt wird nunmehr Hr. Josef Breslmayr bgl. Scherrmesserermeister übertragen, wovon derselbe, Hr. Schiefermayr u. die Arm. Inst. Rechnungsführung zu verständigen.

No. 5794. Note der Instituts-Vorsteherung der barmh. Schwestern wegen Verfügung bezüglich der im Krankenhause befindlichen Anna Hofstätter.

Dem Polizeyamte zur Äußerung über die Zuständigkeit u. übrigen Verhältnisse der Anna Maria Hofstätter u. ihrer Anverwandten, u. zur Beibringung eines ärztl. u. Armuths-Zeugnißes.

Nachtrag des Herrn Bürgermeisters.

Der Herr Referent der IV. Section hat mir nachstehenden Vortrag zur Bekanntgabe an den löbl. Gemeinde-Rath übermittelt

In der Gemeinderathssitzung am 19ten Dezbr. kam es vor, daß der Hr. Vice-Bürgermeister nach vollendetem Vortrag des Referenten der Bausektion über den Thor-Abbruch um Ennsdorfe gegen die sonstige Übung die Meinung der Referenten durch mündlichen Beirath zu läutern, u. zu verbessern einen Aufsatz hervorzog, selben ablas, dem Referat substituirte, u. das Verlangen stellte, daß solcher ins Protokoll genommen, u. der kk. Kreisbehörde zugeführt werde. Hätte sich der Hr. Vice-Bürgermeister begnügt, dem Gemeinderath, wenn auch auf so ungewöhnliche Weise, den rechten Weg zu zeigen, den Sectionsführer zu belehren u. ihm den fraglichen Gegenstand aus der Hand zu nehmen, so könnte es beruhen; da aber das ausdrückliche Begehren jenen Aufsatz der wohllobl. kk. Kreisbehörde zuzuführen zu deutlich verräth, um was es sich hier handelt, so würde ich das schlecht verhehlte Mißtrauens-Votum, welcher dieser Vorgang deutlich an sich trägt, wirklich verdienen, wenn ich es ohne Antwort vorüber gehen ließe. Die nichts weniger als dringende Zuschrift der kk. Bez. Hauptmannschaft No. 3374 v. 7 July kam dem Gefertigten am 22<sup>ten</sup> desselben Monats zu, bereits am 22<sup>ten</sup> Augst wurde der coöln. Augenschein an Ort u. Stelle gepflogen, u. bey diesem u. der weiters veranlaßten Protokolls Erklärung des Eigenthümers gelang es den Bemühungen der Coöln den Gegenstand so weit zu fördern, wie es bey ähnlichen Anlässen nach jahrelangen Verhandlungen oft nicht der Fall war. Während des Verlaufes von 4 Monaten kam dieser Akt allerdings nur einmal auf den Tisch, wie voraus zu sehen, würde er als nicht dringend zurückgewiesen. Der löbl. Gemeinderath weiß auch zu gut, wie wenig die jüngste Vergangenheit für ein solches Unternehmen geeignet war. Zuförderst drängte, das National Anlehen alle andern Fragen in den Hintergrund, der löbl. Gem. Rath weis mit welcher Grausamkeit seit längerer Zeit an den dringendsten Baulichkeiten gemäckelt wurde, er weiß, daß in dieser Periode bey 2000 fl CMz Conti vorlagen, wovon trotz der Bitten der Betheiligten in letzter Zeit Zahlungen erfolgen konnten; er weiß, und liegt in den Sitzungs-Protokollen vor, daß trotz dieser totalen Suspensionen der städtische Kaßier eine Zuschrift an mich richtete, des Inhalts, augenblicklich selbst alle Wochenarbeiten einzustellen, indem kein Geld in der Kasse, u. er sonst in der Lage sey, selbst Pensionen, Gehalte, u. Armen-Gelder nicht zahlen zu können. Und so gut dies alles einem löbl. Gem. Rath bekannt ist, ist es auch kein Geheimniß, wie diese Callamität diese wochenlange Zahlungsunfähigkeit die pure Unmöglichkeit irgend radikalen Verbesserungen im Baufache herbeygeführt wurden, wer der Vorkämpfer bey Reduzirung der von dem Comité vorgeschlagenen Umlage von 20 auf 10% im vorigen Jahre war? Es ist der Hr. Vice Bürgermeister dessen Thätigkeit u. Geschick ich alle Anerkennung zolle, daher es nur umso mehr auffallen muß, daß er nun mit solcher Ungeduld nach einer Auslage von vielleicht 1800 fl CMz treibt, für die noch gar nicht vorgesehen ist, u. wobey der betreffenden Section selbst auf die Gefahr böser Nachrede u. Einseitigkeit nicht einmal die Zeit gegönnt wird die Verhandlung mit dem fraglichen Thor sistematisch zu Ende zu führen, indem nach der individuellen Meinung der Coölns-Glieder selbes um 1200 fl CMz allerdings billig seyn kann, nichts desto weniger ein Gutachten Sachverständiger zur Deckung der Section u. des Gemeinderathes erforderlich ist. Hat die Bau Section seit 5 Jahren so viele der schwierigsten Aufgaben gelöst, so hat sie es wohl nicht verdient, daß man ihr mit solchem Mißtrauen entgegentritt. Mit reiflicher Überlegung u. mit Hinblick auf unsere Geldkraft, welche sich über Nacht nicht ändern konnte, noch geändert hat, wollte ich den fraglichen Akt dem löbl. kk. Bezirksamte vorlegen, u. noch vor Beginn des Abbruches um einen Beitrag bey dem h. Aerar bitten, da diese Erweiterung durch die Frequenz des Eilwagens vorzüglich hervorgerufen u. benützt wird. Nun aber ist diese Frage durch die Mittheilung des kk. Hrn. Kreisvorstehers, daß dieser Abbruch auf den Schulhausbau im Ennsdorf Einfluß übe, in ein ganz neues Stadium getreten, u. ich lebte der vollen

Überzeugung, daß sich kein Mittglied des G.Rathes unter solchen Umständen für einen Aufschub erheben würde. Wie Gefertigter hierüber dachte, liegt der beste Beweis darin, daß ich das Stück wieder auf den Tisch brachte, u. noch bevor der Hr. Vice-Bürgermeister seinen Aufsatz vorlas, aufs Wärmste bevorwortet, u. auch keine Einsprache gefunden hatte, wenn der Vortrag auch nicht in mehreren §. getheilt war. — Was diese selbst betrifft, so habe ich bereits erklärt, u. erkläre es noch, daß die eines Theils nichts enthalten, was nicht gesagt wäre, u. andern Theils den Fragen vorgreifen. Es hat dem Hrn. Vicebürgermeister Ferner gefallen, sich über meinen irrig gebrauchten Ausdruck „Adaptirung“ statt Neubau des Schulhauses zu ergehen, entspricht jedoch der von mir veranlaßte u. vorliegende Plan den gerechten Anforderungen an diese Stadtschule, nämlich Raum für ein Maximum von Schülern, Unterkunft für den Lehrer u. Gehülften, u. gelangen auch die übrigen von den löbl. Gem. Rath genehmigten der kk. Bezirkshauptmannschaft berichtlich zugeführten Ansichten des Referenten zur Geltung, so ist der verhehlte Ausdruck von keiner so großen Bedeutung, da er nach Jahr u. Tag eine Rüge verdiente. Was endlich den Schluß des Vice-Bürgermeisterlichen Aufsatzes betrifft, die ergebenste Versicherung an die wohl. kk. Kreis-Vorstellung zu richten, daß der Gemeinderath den festen Willen habe, die städtischen Schullokalitäten zu verbessern, so finde ich meine Person u. als Glied des Gemeinderathes selbe überflüssig, u. ich verwahre mich dagegen, da für meine Gesinnungen über diesen Punkt meine Handlungen sprechen, u. ich daher keines Organes bedarf, dies zu sagen. Ich bin auch der unmaßgeblichen Meinung, daß die h. Behörden ohnehin wissen, daß der Gemeinderath stets den besten Willen hatte, abzuhefen, daß aber die Beseitigung des Hemmschuhes nicht in der Macht der Gemeinde-Repräsentanz lag. Wie könnte diese einer so unerquicklichen Versicherung bedürfen, wenn der verehrte Herr Statthalterey-Rath u. Kreis-Vorstand Zeuge ist, daß sich bey der kläglichen Finanzlage dieser Stadt gegen einen so bedeutenden Passiv-Zuwachs wie der Kosten dieses Thor Abbruches sammt Angehängsel nicht ein einziger Stimme erhob? Das Öffnen des Säckels bleibt zuletzt doch meist die nachdrücklichste aller Versicherungen, vieles übrige sind Phrasen. Diese nothwendige Erklärung schließe ich mit der ergebenen Bitte selbe dem löbl. Gemeinderathe vorzutragen, die Einverleibung ins Protokoll gütigst zu gestatten, u. wenn der verehrte kk. Hr. Kreisvorsteher dieser Sitzung nicht anwohnen sollte, hochselben eine ungeschmälerte Abschrift hievon zugehen lassen zu wollen. Endlich bitte ich um einen 14 tägigen Urlaub, u. wenn möglich Enthebung vom Referate; denn es ist nicht ermunternd in Gebäuden u. auf Strassen herum zu gehen, sich mit Partheyen abzumüden, u. es eines Abends zu erleben, sich statt Unterstützung Verlegenheit bereitet zu sehen.

Beschluß: Der Gemeinderath erkennt, daß Hr. Vize Bürgermeister zur Erstattung des in Rede stehenden Vortrages zufolge §. 15 der Geschäfts-Ordnung vollkommen berichtigen war, übrigens wurde bestimmt: Ist dieser Vortrag dem gestellten Begehren gemäß über Einvernehmen des Gemeinderathes wörtlich ins Protokoll aufzunehmen, die Einsendung an die kk. Kreisbehörde hat indessen zu unterbleiben. Zugleich wird der angesuchte 14 tägige Urlaub bewilligt, dem gestellten Ansuchen um Enthebung vom Referate kann jedoch keine Folge gegeben werden.

Herr Vice Bürgermeister erinnert hierauf, daß er zufolge § 15 der Geschäfts-Ordnung zur Erstattung des in Rede stehenden Vortrages vollkommen berechtigt, was von Seite sämmtl. Votanten vollkommen anerkannt wurde.

Gaffl  
Ferd. Edelbauer  
Amtmann Schriftführer  
Alois Vogl